

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 24

Rubrik: Prisma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehr. Ich schütze dich.»

«Wer's glaubt. Und was den Wald angeht, ich sehe keinen Wald, der krank ist. Mit meinen Dämmen, so fest wie eure Betonmauern, halte ich die Seelandschaft gesund. Schau dich doch um, hier ist die Gegend noch okay.» Der Biber nagte seinen Stamm entzwey, biss sich in ihm fest, schleppte ihn durchs Unterholz zum Ufer und schwamm mit ihm seeab, dass sich der Mensch doch sehr darob verwunderte. Die belaubten Äste ragten hoch, und das Ganze nahm sich aus wie ein laubgeschmücktes Boot.

Am Damm angelangt, wirkte der Biber lange, stellte sich auch mal auf die Hinterbeine und hob und schob mit den Vorderarmen, was das Zeug hielt. Als der Stamm die richtige Lage hatte, biss sich der Biber einen grösseren Ast ab, tauchte und gewann von unten her die Wohnung seiner Burg, wo er's trocken hatte.

Nachdenklich nagte er an seinem Ast. «War was?» fragte seine Frau.

«Nicht eigentlich.»

«Aber?»

«Nun ja, es wollte mir einer am Zeug flicken, der hier gar nichts zu suchen hat.»

The advertisement features a black and white illustration of a large, multi-story hotel building with a prominent tower and several smaller wings. In the background, a majestic mountain peak rises against a cloudy sky. The text above the building reads "HÔTEL MONT-COLLON" and "1900m". Below the building, the text describes the hotel as "Sympathisches und komfortables Hotel. Im alten Stil. Inmitten der Berge. Terrasse. Tennis. Walliser Keller. Salons. Französische Küche. Vollpension oder à la carte." It also mentions "Ruhe. Erholung. Spazier- und Wanderwege. Berghütten. Hochgebirgstouren." and "Halbpension für 2 Personen, mit Bad, Fr. 148,-/Tag". A section for children is mentioned: "Kinderfreundlich Kinder im Elternschlafzimmer: Bis 4 Jahre: Unterkunft gratis 4 bis 6 Jahre: 50% Ermässigung 6 bis 12 Jahre: 20% Ermässigung". The address "HÔTEL MONT-COLLON 1986 AROLLA" and the phone number "TEL. 027/83 11 91 - TELEX 472672" are at the bottom.

hen Landerechten

«Nichts weiter, als dass die weisse Pracht vom Bettenschlafen stammt und nicht vom Hühnchenrufen.»

«Hören Sie», sagte Nachbar Ziegler un gehalten, «ich möchte Sie darauf hinweisen, dass es sich bei den Federn um erstklassige Gänsedaunen handelt und nicht um minderwertige Hühnerfedern.»

«Das ist gegackert wie geschnattert», erwiderte ich und legte auf.

Zwei Tage darauf liess ich bei Südwestwind drei Dutzend Luftballons steigen. Nachdem die ersten von ihnen den Luftraum über Zieglers Grundstück unbeschadet passiert hatten, zerplatzten mehrere Ballons in kurzer Reihenfolge nacheinander über Zieglers Garten. Ich konnte gerade noch erkennen, wie er mit hämischem Lächeln das Luftgewehr aus der Hand legte.

Diesmal war ich schneller am Telefon. Es

entspannt sich eine ausführliche Debatte über Landeverbot und Überflugrechte, über Luftraumneutralität, Flugschneisen und Lufthoheit schlechthin. Das endete in einem Rechtsstreit, während dem unsere Anwälte die Gelegenheit haben werden, sich zu echten Luftfahrtexperten zu entwickeln.

Für einen der nächsten Südwestwindtage habe ich eine Überraschung parat. Auf dem Dachboden warten zwei Geschwader Papierflugzeuge auf das Startkommando. Alle Maschinen sind selbstgebaut und in mehreren Testflügen auf ihre Gleitfähigkeit geprüft.

Die Zeit drängt. Der Start muss erfolgen, bevor Nachbar Ziegler womöglich ein Schutznetz über seinen Garten spannt, um den Landeanflug zu verhindern. Dem Menschen ist schliesslich alles zuzutrauen.

Prisma

Emanzipation

In der heiteren ARD-Serie *Chicita* erläuterte die Moderatorin Schreinemakers: «Emanzipation ist das Recht der Frauen, den gleichen Schwachsinn zu machen wie die Männer. Deshalb ist ja auch Rita Süssmuth Bundestagspräsidentin.»

fhz

Solar-Umsteiger?

Ein Sportwagenlenker, der auf der N1 bei Suhr mit 216 Stundenkilometern von der Polizei gestoppt wurde, erklärte treuherzig: «Mit einem solchen Auto fährt man eben so.»

-te

Nervensägen

In ihrem Vortrag «Eine Einwohnerin ist kein Einwohner, auch kein weiblicher» meinte die feministische Sprachwissenschaftlerin Luise Pusch: «Wir müssen erreichen, dass wir den Männern nicht nur auf die Nerven gehen, sondern ihre Nerven treffen!»

oh

Milchpreissirene

Auch Helvetiens Alphorn «macht einen mit». Der Krienser Josef Stocker, der einerseits schon das runde «Stubenalphorn» schuf sowie andererseits das riesige, um die 18 Meter lange Alphorn (u.a. für Käsepropaganda eingesetzt), beschert jetzt eine Neukonstruktion: das Tasten-Alphorn, abseits von den gängigen Naturtönen mit Chromatik. Quo vadis, du «Milchpreissirene, Gletschertelefon, Subventionsröhre, Geröllhaldensaxophon»?

wt

Sehr schön!

In Paris stellte Coco Chanel mit Überzeugung fest: «Eine Frau kann mit neunzehn entzückend sein, mit neunundzwanzig sogar hinreissend. Aber erst mit neununddreißig ist sie absolut unwiderstehlich. Und älter als neununddreißig wird keine Frau, die unwiderstehlich bleiben will.»

kai